

**Digitale Teilhabe,
gesellschaftlichen Zusammenhalt
und exzellente Forschung stärken**

**Forderungspapier zur Bundestagswahl
am 23.02.2025**



dbv

deutscher
bibliotheks
verband

Digitale Teilhabe, gesellschaftlichen Zusammenhalt und exzellente Forschung stärken

Forderungspapier des Deutschen Bibliotheksverbands e.V.

Dezember 2024

In keiner anderen Bildungs- oder Kultureinrichtung begegnen sich so viele Menschen aus allen Generationen und Milieus wie in Bibliotheken: Allein 2023 zählten sie 166 Millionen Besuche. Damit sind die Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken die meistbesuchten Kultureinrichtungen Deutschlands und werden häufiger besucht als die Fußballstadien der ersten und zweiten Bundesliga zusammen. Um die Potentiale von Bibliotheken für gesellschaftlichen Zusammenhalt und für gute Bildung und Forschung voll entwickeln zu können, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen für die über 8.000 Bibliotheken in Deutschland.

1. Räume für gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen Einsamkeit

Als lebendige Diskursräume sind Bibliotheken vor Ort für alle Menschen zugänglich. Ob in ländlichen Regionen oder Städten: Bibliotheken sind mit ihren Veranstaltungs- und Informationsangeboten zentrale Orte, an denen Menschen zu gesellschaftlich relevanten Themen über alle politischen Lager, Altersgruppen und Milieus in den offenen Austausch gehen können. Wir fordern die Fraktionen im Deutschen Bundestag auf, diese einzigartige Gestaltungschance in schwierigen Zeiten zu ergreifen.

Der dbv fordert:

- Sonntagsöffnungszeiten müssen endlich ermöglicht werden, um Öffentliche Bibliotheken als Räume der Begegnung und des Dialogs für alle Menschen zu stärken.
- Bibliotheken als Magnete lebendiger Stadtzentren und Begegnungsorte im ländlichen Raum müssen gezielt gefördert und in entsprechende Bundesprogramme und politischen Strategien eingebunden werden.

2. Demokratische Resilienz beginnt vor Ort

Medien- und Informationskompetenz sind zentral für unsere Demokratie. Die Herausforderungen durch gezielte Desinformation haben in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Auch deshalb, weil sich Künstliche Intelligenz leicht dazu nutzen lässt, immer schneller neue Inhalte zu erzeugen und zielgerichtet zu verbreiten. Das Gelingen gesellschaftlicher Verständigungsprozesse hängt daher immer mehr von der Fähigkeit ab, richtige und falsche Informationen voneinander zu unterscheiden.

Als zentrale Player im Kampf gegen Desinformation machen Bibliotheken vielfältige und niedrigschwellige Angebote, die den souveränen Umgang mit Medien und Informationen in die Breite vermitteln – für alle Altersgruppen. Als Vermittlerinnen digitaler Schlüsselkompetenzen wirken Bibliotheken der digitalen Spaltung unserer Gesellschaft effektiv entgegen und machen so unsere demokratische Kultur resilienter.

Der dbv fordert:

- Die gesellschaftliche Resilienz gegen Desinformationen muss durch eine bundesweite Kampagne wirkungsvoll gestärkt werden. Dazu müssen Angebote der Medien- und Informationskompetenzförderung in Bibliotheken flächendeckend ausgebaut werden.
- Bibliotheken sind Begegnungsorte aller gesellschaftlicher Schichten und Milieus. Bei der Weiterentwicklung der Bundesstrategie gegen Einsamkeit sowie bei Maßnahmen zur Stärkung der demokratischen Kultur müssen Bibliotheken mit ihren gesellschaftlichen Potentialen eingebunden werden.

3. Gute Bildung braucht Lernräume für Alle

Für gute Bildung von Anfang an braucht es leistungsfähige Bibliotheken. Bibliotheken leisten als wichtige Säule in vernetzten lokalen Bildungslandschaften mit ihren vielfältigen Angeboten einen zentralen Beitrag zur Sprach- und Leseförderung von Kindern. Sie sind wichtige Partner für Familien, Kitas und Schulen. Bibliotheken fördern die Lesefreude und -motivation von Kindern und schaffen damit eine essenzielle Verbindung zwischen der frühkindlichen Bildung und der zentralen Förderung des schulischen Lesenlernens – entscheidende Grundlagen für den Bildungserfolg.

Im Ausbau des schulischen Ganztags können Bibliotheken als außerschulische Bildungspartner für Leseförderung und Medienbildung zu mehr Bildungsgerechtigkeit beitragen. In Ergänzung zum umfassenden Angebot der Stadtbibliotheken schaffen zeitgemäße Schulbibliotheken optimale Lernbedingungen für alle Schüler*innen vor Ort.

Bibliotheken schaffen Zugänge, um am sozialen, kulturellen und politischen Leben teilzuhaben. Bibliotheken sind zudem wichtige Lernorte und Bildungspartner für lebensbegleitendes Lernen.

Der dbv fordert:

- Bibliotheken müssen als zentrale Bildungspartner von Kita und Schule gestärkt werden.
- Die (frühe) Leseförderung gilt es unter Einbindung der Bibliotheken mit einer nationalen Offensive für mehr Bildungsgerechtigkeit von Bund und Ländern auszubauen.
- Das erfolgreiche Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ zur Förderung außerschulischer kultureller Bildung muss auch nach 2027 fortgesetzt werden.

4. Exzellente Forschung braucht exzellente Informationsinfrastrukturen

Wissenschaftliche Bibliotheken sind zentrale Infrastrukturpartner, die Forschende aktiv unterstützen. Sie bieten Open-Research-Services und leisten im Bereich Datenmanagement entscheidende Beiträge bei der Archivierung, Verknüpfung und Bereitstellung von Forschungsdaten.

Der Anwendungsbereich des Forschungsdatengesetzes darf nicht allein auf den Zugang zu Daten der öffentlichen Hand beschränkt bleiben, sondern sollte auch Daten aus der Privatwirtschaft und dem Kulturbereich einschließen. Hochschulen und ihre wissenschaftlichen Bibliotheken müssen systematisch in die Ausgestaltung neuer rechtlicher Rahmenbedingungen einbezogen werden.

Uneinheitliche Regelungen zur Umsatzbesteuerung von Publikationsdienstleistungen und Subskriptionen sind nicht rechtssicher und sorgen in der Praxis für Verunsicherung. Diese Unklarheit muss dringend beseitigt werden.

Der dbv fordert:

- Wissenschaftliche Bibliotheken sind zentrale institutionelle Partner einer forschungsfreundlichen und leistungsstarken Forschungsdateninfrastruktur. Für den Ausbau forschungsunterstützender Services müssen sie gestärkt und systematisch in nationale Open-Science-Strategien eingebunden werden
- Das Vorhaben eines Forschungsdatengesetzes ist von der neuen Bundesregierung erneut aufzugreifen. Wissenschaftliche Bibliotheken müssen zentraler Partner einer forschungsfreundlichen und leistungsstarken Forschungsdateninfrastruktur werden.
- Die Umsatzsteuer für Publikationsdienstleistungen muss festgelegt werden, um Transparenz und Rechtssicherheit zu schaffen und so effektiv alle Akteure bei der Förderung offener Wissenschaft zu stärken.

5. Digitale Transformation gelingt nur, wenn sie Gesellschaft mitnimmt

Schon bald werden mehr KI-generierte Medieninhalte im öffentlichen Umlauf sein als solche aus menschlicher Urheberschaft. Die gesellschaftlichen Fähigkeiten, in dieser Welt souverän zu handeln, müssen mit der technischen Entwicklung Schritt halten. Daher muss die Kompetenzförderung im Umgang mit KI an wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken rasch und systematisch mit Hilfe eines Bundesförderprogrammes ausgebaut werden.

Der dbv fordert den Bund auf, Bibliotheken in ihrer Schlüsselrolle für ein Gelingen der Transformation des wissenschaftlichen Publikationsprozesses zu stärken. Förderprogramme müssen darauf abzielen, Bibliotheken als Publikations- und Beratungsorte zu stärken.

Der dbv fordert:

- Eine Welt, in der KI zu einer immer wichtigeren Schlüsseltechnologie wird, braucht Orte, die Kompetenzen im Umgang mit KI fördern. Bibliotheken haben in dieser Funktion ein Alleinstellungsmerkmal und müssen entsprechend gefördert werden.
- Die Transformation des wissenschaftlichen Publizierens hin zu mehr Open Science und Open Research kann nur mithilfe von entsprechenden Förderprogramme gelingen.
- Bibliotheken sind Brücken zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft, in denen Dialog auf Augenhöhe funktioniert. Gelingende Wissenschaftskommunikation muss die Potentiale dieser Räume systematisch nutzen.

6. Stärkung der Bibliothekslandschaft durch bundesweite Infrastrukturen

Bibliotheken müssen mit den veränderten Herausforderungen ihrer gesellschaftlichen Umwelt Schritt halten. Die Wissensgesellschaft von heute braucht leistungsfähige Infrastrukturen für Koordination und Austausch. Für diesen kontinuierlichen Innovationsprozess benötigt sie verlässliche Rahmenbedingungen und ist auf bundesweite Zusammenarbeit und Erfahrungstransfer angewiesen. Nur so kann Weiterentwicklung gelingen. Die Verantwortung des Bundes für ein leistungsfähiges Bibliothekssystem liegt in der Mitgestaltung und Förderung einer solchen bundesweit wirksamen Infrastruktur.

Dazu braucht es unter anderem eine bessere ressortübergreifende Abstimmung. Denn Bibliotheken sind Akteure der Kultur-, Bildungs-, Wissenschafts-, Digital- und Gesellschaftspolitik. Die Verankerung bibliothekarischer Funktionen im Konzept zentraler Orte der Raumordnungspolitik ist ein weiterer wichtiger Baustein.

Ein entlastender Faktor für Öffentliche Bibliotheken sind – wie in den Empfehlungen des Runden Tisches „E-Lending“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) festgelegt – ergänzende Finanzierungsmodelle für das E-Lending. Dazu braucht es eine Initiative vom Bund in Richtung der Länder.

Der dbv fordert:

- Die Bibliothekslandschaft ist durch stärkere Infrastrukturen und Plattformen auf der Bundesebene wirkungsorientiert zu stärken.
- Um die Empfehlungen des Runden Tisches E-Lending umzusetzen, braucht es jetzt wie vereinbart zusätzliche Finanzierungsmodelle, um in Bibliotheken attraktive digitale Medienangebote vorhalten zu können.

Kontakt

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)

Dr. Holger Krimmer

Bundesgeschäftsführer

krimmer@bibliotheksverband.de

Tel. +49 30/ 644 98 99 10

Deutscher Bibliotheksverband

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) vertritt mit seinen mehr als 2.000 Mitgliedern bundesweit über 8.000 Bibliotheken mit ca. 25.000 Beschäftigten. Sein zentrales Anliegen ist es, Bibliotheken zu stärken, damit sie allen Bürger*innen freien Zugang zu Informationen ermöglichen. Der Verband setzt sich ein für die Entwicklung innovativer Bibliotheksleistungen für Wissenschaft und Gesellschaft. Als politische Interessensvertretung unterstützt der dbv die Bibliotheken insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürger*innen.

www.bibliotheksverband.de